

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3. September 1957

Blatt 1766

## Ärzte aus aller Welt im Wiener Rathaus

=====

3. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die in- und ausländischen Delegierten zum 50. Jubiläumskongreß der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Bauer, Koci und Lekowitsch eingefunden. Zum Wiener Urologen-Kongreß sind 240 Fachärzte aus 24 europäischen und überseeischen Staaten delegiert worden, darunter viele Spezialisten von Weltruf.

- - -

## Persische Pfadfinder besuchen Wien

=====

3. September (RK) 120 persische Pfadfinder sind heute früh vom Weltjamboree in England kommend in Wien eingetroffen. Die jungen Gäste statteten heute vormittag dem Wiener Rathaus einen Besuch ab.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

3. September (RK) Donnerstag, 5. September, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wer fährt von wo nach wohin?  
=====

150.000 Wiener Kraftfahrer werden befragt

3. September (RK) 150.000 Wiener Kraftfahrer sollen im Oktober Postkarten erhalten, auf denen sie gebeten werden, alle Fahrten zu verzeichnen, die sie am nächstfolgenden Wochentag durchführen. Die Wiener Kraftfahrer, vom Rollerbesitzer angefangen, werden also an einem beliebigen Wochentag die Aufgabe haben, Beginn und Ziel jeder Fahrt auf der Karte zu verzeichnen. Die Karte braucht dann ohne Porto nur in den nächsten Briefkasten geworfen zu werden.

Diese große Befragungsaktion, in der auch die Taxi und das Lastfuhrwerk einbezogen sind, wird nach ihrer Auswertung wertvolle Hinweise für die Wiener Verkehrsplanung geben. Aus der Analyse des Wiener Privatverkehrs werden die Verkehrsbeziehungen der einzelnen Bezirke, ihre Verkehrsbedeutung, die derzeitige Belastung der Hauptverkehrsstraßen sowie deren erforderliche Leistungsfähigkeit berechnet werden können.

Für die Durchführung der Aktion, die von der Magistratsabteilung für Straßenbau in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Stadt Wien durchgeführt wird, wurden heute auf Antrag von Stadtrat Koci im Wiener Stadtsenat 160.000 Schilling genehmigt.

- - -

Neue Schulmöbel  
=====

3. September (RK) Einen Betrag von 806.000 Schilling für die Anschaffung von neuen Möbeln für Wiener städtische Schulen beantragte Stadtrat Mandl heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates. Davon sind 390.000 Schilling für Berufsschulen vorgesehen, die für diesen Betrag 400 zweiplätzig Schultische, 500 Schülersessel, 15 komplette Kanzleieinrichtungen und eine Anzahl von Doppelzug- und Wendetafeln sowie Lehrertische erhalten. Für städtische Volks-, Haupt- und Sonderschulen werden 40 neue Kanzleieinrichtungen und 100 Legekasten bestellt.

- - -

Ein klingender Gruß aus der Isarstadt  
=====

3. September (RK) Die singenden Straßenbahner der bayrischen Landeshauptstadt, die auf Einladung ihrer Kollegen von den Wiener Verkehrsbetrieben zu einem Freundschaftsbesuch in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen sind, brachten heute vormittag den Wiener Stadtvätern im Arkadenhof des Rathauses ein Ständchen. Die Sängerschar wurde in Vertretung des Bürgermeisters durch Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch, Koci und Lakowitsch in Wien herzlich willkommen geheißen.

Vizebürgermeister Honay verwies in seiner Ansprache auf die Schwierigkeiten, die München und Wien bei der Wiedergutmachung der durch den Krieg verursachten Schäden überwinden mußten. An der Isar wie an der Donau bedurfte es großer Anstrengungen, bevor die vielen Zerstörungen beseitigt werden konnten. Er benützte die Gelegenheit, um München zu seinem Wiederaufbau zu beglückwünschen und bat die Gäste, dem populärsten Münchner, Oberbürgermeister Thomas Wimmer, die Grüße der Wiener Stadtverwaltung zu überbringen. Den Sängern und ihrem Chorleiter Musikdirektor Grätz dankte er für die schönen Darbietungen.

Im Namen der Münchner dankten Stadtrat Gröbl und der Obmann des Männerchors Sekretär Kestler für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Neue Tageserholungsstätte der Stadt Wien  
=====

3. September (RK) Vizebürgermeister Honay beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Errichtung einer neuen Tageserholungsstätte der Stadt Wien in der Himmelstraße 113. Die Kosten betragen 500.000 Schilling.

- - -

Vizebürgermeister Weinberger eröffnete Urologen-Kongreß  
=====

3. September (RK) Heute vormittag wurde in der Wiener Universität der Jubiläumskongreß anlässlich des 50jährigen Bestandes der Deutschen Gesellschaft für Urologie eröffnet. Der Präsident der Gesellschaft, der Wiener Univ. Prof. Dr. Deuticke, begrüßte die Ehrengäste, unter ihnen Unterrichtsminister Dr. Drimmel und den deutschen Botschafter Mueller-Graaf sowie Vizebürgermeister Weinberger.

Nach Ansprachen des Unterrichtsministers und des deutschen Botschafters eröffnete Vizebürgermeister Weinberger die Tagung. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Jubiläumskongreß dieser bedeutenden medizinischen Gesellschaft in Wien abgehalten wird. Der Vizebürgermeister erinnerte auch an die seinerzeitige Gründung der Gesellschaft, bei der Bürgermeister Dr. Lueger die Begrüßungsansprache hielt.

Für Wien und Österreich ist es eine große Ehre, daß die Deutsche Gesellschaft für Urologie einen Österreicher und Wiener zum Präsidenten gewählt hat. Wien sei auch darauf stolz, daß seine medizinische Schule im allgemeinen und die Urologie im besonderen hier zu neuem Glanz und Weltruhm gelangt ist. Etliche Namen berühmter Wissenschaftler und Persönlichkeiten gerade auf dem Gebiete der Urologie können dafür genannt werden. Schließlich wünschte Vizebürgermeister Weinberger der Tagung einen guten Erfolg zum Wohle der Kranken auf der ganzen Welt.

- - -

Neue Verkehrsverbesserungen  
=====

3. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Afritsch hat die Wiener Landesregierung heute zwei neue Verkehrsverbesserungen beschlossen.

In der Leopoldstadt wird die Große Mohrengasse in dem Teil und in der Richtung von der Praterstraße zur Schmelzgasse zur Einbahn erklärt. Für Krafträder und Motorfahräder wird die Durchfahrt überhaupt verboten. Diese Maßnahme ist deswegen notwendig geworden, weil die Patienten des dort befindlichen Krankenhauses der Barmherzigen Brüder durch den starken Durchzugsverkehr und vor allem durch den oft unerträglichen Lärm der Motorräder und Mopeds sehr leiden. In der wärmeren Jahreszeit, wenn die Fenster offen sind, ist es besonders arg.

Im 9. Bezirk wird die Wasagasse in dem Teil und in der Richtung von der Kolingasse zur Maria Theresien-Straße zur Einbahn erklärt. Diese Maßnahme ist eine Folge der Einbahnerklärung der Heßgasse und soll dort die reibungslose Abwicklung des Straßenbahnverkehrs erleichtern.

Die Neuregelungen treten mit der Aufstellung der Verkehrszeichen in Kraft.

- - -

Mütherschulungskurse der Stadt Wien  
=====

3. September (RK) Die Stadt Wien hält schon seit einigen Jahren in mehreren Mutterberatungsstellen Mütherschulungskurse ab, die dazu dienen, die schwangeren Frauen über die praktische und theoretische moderne Säuglingspflege zu unterrichten. Diese Mütherschulungskurse, die jeweils vier Doppelstunden dauern, beginnen nun wieder an folgenden Stellen: 2, Obere Augartenstraße 14, ab 5. September jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr; 4, Trappelgasse 11, ab 4. September jeden Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr; 6, Linke Wienzeile 182, ab 5. September jeden Donnerstag von 14.45 bis 17 Uhr; 8, Schlesingerplatz 4, ab 5. September jeden Donnerstag von 17.15 bis 19.15 Uhr; 10, Laxenburger Straße 47, ab 20. September jeden Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr; 21, Am Spitz 1, ab 4. September jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. September  
=====

3. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 4750, Ungarn: 890, Jugoslawien: 349, Rumänien: 350, Polen: 1561. Zusammen: 7900. Alle verkauft.

Preise: Extremware und 1. Qualität 14.- S, 2. Qualität 13.70 bis 14.- S, 3. Qualität 13.- bis 13.60 S, Zuchten 11.- bis 13.- S, Altschneider 9.- bis 11.50 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 8 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.65 S je Kilogramm. Ungarische, jugoslawische und rumänische Schweine notierten von 12.80 bis 14.- S, polnische Schweine von 12.90 bis 14.- S.

- - -

Vorübergehende Schließung der Musik- und Handschriftensammlung  
=====

3. September (RK) Wegen baulicher Veränderungen sind die Musiksammlung und die Handschriftensammlung der Wiener Stadtbibliothek ab morgen Mittwoch, den 4. September, bis auf weiteres, voraussichtlich aber für vier Wochen, geschlossen. Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig angekündigt.

- - -

Eine Brücke zwischen Wien und Niederösterreich  
=====

Stadtrat Koci eröffnet neue Neubachbrücke über die Schwechat

3. September (RK) Heute nachmittag wurde in unmittelbarer Nähe des Alberner Hafens die wiederaufgebaute Neubachbrücke ihrer Bestimmung übergeben, die Wien mit Niederösterreich verbindet. An dem feierlichen Akt nahmen Stadtrat Koci, der niederösterreichische Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Kargl, mehrere Wiener und niederösterreichische Funktionäre und Beamte teil.

Der Bezirksvorsteher von Simmering Haas begrüßte die Festgäste. Stadtrat Koci, der die Eröffnung der Brücke vornahm, führte aus: "Wir alle können uns noch lebhaft an das Chaos erinnern, als 1945

im Großraum von Wien 136 zerstörte Brücken unseren Lebensrythmus ganz entscheidend störten. Wir alle haben damals empfunden, was es heißt, wenn "die Brücken abgebrochen" sind, diesen Ausdruck der sinnlosen Zerstörung. Welch' edles und hoffnungsfreudiges Symbol des Friedens ist es dagegen, neue Brücken zu bauen.

Im Aufbauprogramm der Gemeinde Wien ist daher dem Wiederaufbau der vielen zerstörten oder beschädigten Brücken ein bedeutendes Interesse gewidmet worden.

Bis zum Zeitpunkt der Gebietsabtretung im September 1954 sind im Außengebiet, das jetzt dem Lande Niederösterreich angegliedert ist, 70 Brücken endgültig wiederhergestellt und 12 provisorisch hergestellt worden. Nur an sieben Brücken minderer Wichtigkeit waren noch keine Instandsetzungen vorgenommen worden.

Von den 53 zerstörten Brücken des Wiener Stadtgebietes wurde nunmehr mit der Fertigstellung dieser Brücke, der 45. totale Kriegsschaden endgültig behoben. Fünf der zerstörten Brücken sind provisorisch wiederhergestellt worden und nur drei Brücken harren noch der endgültigen Wiederherstellung. Es sind dies die Salztorbrücke über den Donaukanal, der Nordbahnsteg, der im Bau ist und mit der neuen Nordbahnbrücke über die Donau dem Verkehr übergeben werden wird, die Heinrich Bach-Brücke über den Wienfluß in Hadersdorf, bei der es fraglich ist, ob ihre Wiederherstellung überhaupt erforderlich sein wird.

Die Gesamtausgaben, die die Gemeinde Wien seit 1945 für die Behebung von totalen Kriegsschaden an Brücken aufgewendet hat, betragen 91 Millionen Schilling.

Als während des letzten Krieges der Massenguthafen Albern geschaffen wurde, war es notwendig, diesen weitab der Stadt gelegenen Hafen durch leistungsfähige Verkehrswege aufzuschließen. Die an den Ufern des Hafenbeckens errichteten fünf Speicher mit einem Fassungsraum von zusammen 85.000 Tonnen, stellten einen wichtigen Faktor zur Sicherung der Lebensmittelversorgung Wiens und weiter Teile des Donauraumes dar. Der Hafen erhielt daher einen Bahnanschluß, der im Bahnhof Kaiser-Ebersdorf von der Donauuferbahn abzweigt. Ein Straßenanschluß erfolgte durch Schaffung einer Zufahrtstraße von über zwei Kilometer Länge in Verlängerung der Simmeringer Lände.

Um aber auch die südlich des Hafens gelegenen Teile Groß-Wiens

dem neuen Hafen näher zu bringen, wurde unter teilweiser Ausnutzung vorhandener Straßenzüge eine Umfahrungsstraße geschaffen, welche in Kaiser-Ebersdorf abzweigt, den Schwechat-Bach und sein Flutgebiet mit zwei Brücken überquert, der sogenannten Umfahrungsstraßenbrücke in Kaiser-Ebersdorf von 84 Metern Länge und der Neubachbrücke in Albern von 55 Metern Länge.

Im April 1945 wurden diese beiden Brücken gesprengt.

Im Jahre 1954 konnte die nächst Kaiser-Ebersdorf gelegene Umfahrungsstraßenbrücke ausgebaut werden. Die Neubachbrücke, auf der wir uns heute zur feierlichen Eröffnung eingefunden haben, hat eine Länge von 55 Metern, eine Fahrbahnbreite von sechs Metern, und einen Gehweg von 1.50 Meter Breite. Die Tragfähigkeit entspricht der Brückenklasse I, sie ermöglicht also Fahrzeugen bis zu 60 Tonnen Gewicht die Benützung. Die Brücke trägt außerdem drei Starkstromkabel und ein Wasserleitungsrohr von 300 Millimetern Durchmesser. Es ist noch Raum für weitere Leitungen freigehalten.

Die Neubachbrücke ist seit Ausscheiden der Randgemeinden Grenzbrücke zwischen Wien und Niederösterreich. Die Finanzierung erfolgte daher je zur Hälfte durch diese beiden Länder. Die Baukosten belaufen sich auf 2,200.000 Schilling.

Die Bedeutung der Brücke wird besonders in der Erntezeit ersichtlich, wo im Hafen reger Umschlag zwischen Schiff und Waggon, Kraftwagen und Speichern erfolgt. Nunmehr kann das Getreide der südlich des Hafens gelegenen Gebiete auf kürzerem Wege zu den Speichern gebracht werden, und die Bevölkerung von Schwechat hat die Möglichkeit im Hafensbahnhof Frachtgüter aufzugeben und zu empfangen. Auch die Abfuhr von Gütern aus dem Hafen auf dem Landweg ist jetzt freizügiger.

Die Brücke wird aber auch den innerstädtischen Verkehr entlasten, da Fahrzeuge aus dem Süden Wiens kommend über die Hafensstraße, Simmeringer Lände, Stadionbrücke und Reichsbrücke, die beiden Donauufer erreichen können, ohne das Zentrum der Stadt zu berühren. Nach Fertigstellung der im Bau befindlichen Brücke über den Donaukanal und den Freudenufer Hafen, die ebenfalls von der Stadt Wien errichtet wird, wird diese Freizügigkeit des Umfahrungsverkehrs noch erhöht werden."

Abschließend sagte Stadtrat Koci: "Möge dieses gemeinsame



Werk von Niederösterreich und Wien als Symbol des starken Arbeits- und Aufbauwillens unseres Volkes seine Funktion erfüllen, die durch den Wasserlauf unterbrochenen Verkehrswege zu verbinden. Mit diesem Wunsche übergebe ich in Vertretung des Bürgermeisters der Stadt Wien die Neubachbrücke ihrer Benützung, in der Hoffnung, daß sie nie mehr zerstört werden möge."

Hierauf begaben sich Stadtrat Koci und Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Kargl mit den Festgästen zur Brückenmitte, wo Stadtrat Koci das trennende Band durchschnitt.

Auf der niederösterreichischen Seite ergriff Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Kargl das Wort, der der Stadt Wien für die Initiative beim Brückenbau dankte. Niederösterreich, so führte Ing. Kargl aus, ist ärmer daran als Wien. 678 Brücken wurden in diesem Bundesland zerstört. Er freue sich, daß mit dieser Brücke nicht nur die Verbindung zu einem wirtschaftlich wichtigen Hafen hergestellt wurden, sondern Wien und Niederösterreich durch eine weitere Brücke verbunden sind. Sein Wunsch gehe heute dahin, daß diese Brücke nur mehr dem Frieden dienen und Gottes Segen jeden begleiten möge, der diese Brücke passiert.

- - -

## Die Parteienverhandlungen im Wiener Rathaus

=====

3. September (RK) Das politische Verhandlungskomitee mit Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger als den Fraktionsführern der beiden in der Rathauskoalition vertretenen Parteien hat heute nachmittag im Rathaus eine Sitzung abgehalten. In dieser berichtete Generaldirektor Frankowski ausführlich über die Arbeit der durch die Experten erweiterten Studienkommission der Wiener Verkehrsbetriebe.

Die Studienkommission hat sich mit den Vorschlägen der ÖVP und weiteren Vorschlägen der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe beschäftigt. Das Verhandlungsprogramm wurde von der Kommission in zwei Teile geteilt. Zunächst soll vordringlich eine finanzielle Bedeckung des Abganges für das Jahr 1958 gefunden werden. Über die Möglichkeiten einer dauernden Sanierung wird die Kommission im Herbst neuerlich beraten.

Die Beratungen des politischen Verhandlungskomitees werden fortgesetzt. Noch in dieser Woche wird ein ausführlicher Bericht über die Arbeiten der Studienkommission der Öffentlichkeit übergeben werden.

- - -